



Antrag

der Fraktionen von CDU, Bündnis90/ Die Grünen und FDP

Chancen der Festen Fehmarnbeltquerung für Schleswig-Holstein entwickeln und nutzen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass durch die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 3. November 2020 Baurecht für die Feste Fehmarnbeltquerung besteht und die Realisierung dieses Infrastrukturprojektes auch auf deutscher Seite begonnen werden kann.

Der Landtag erkennt, dass die Feste Fehmarnbeltquerung eine zusätzliche verkehrliche Anbindung Skandinaviens an Zentraleuropa leistet, durch die Europa stärker zusammenwachsen und eine neue deutsch-dänische Grenzregion entstehen wird. Der Landtag betont, dass es bei allen unterschiedlichen Auffassungen zur Vergangenheit und Entstehung des Projektes im Moment der höchstrichterlichen Entscheidung gilt, das Gesamtvorhaben dergestalt zu realisieren, die negativen Auswirkungen des Projektes so gering wie möglich zu halten und zugleich die positiven Effekte im Sinne des Landes und der Region bestmöglich zu heben. Aufgrund seiner geographischen Lage erwartet der Landtag, dass sich auch für Schleswig-Holstein Potenziale erschließen, die genutzt werden sollen. Hierbei kann Schleswig-Holstein von seiner bereits vorhandenen Erfahrung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit profitieren. Daneben erhofft der Landtag, dass bereits während der Bauphase eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze in der Region entsteht. Der Landtag unterstützt die Bestrebungen, möglichst viele lokale Unternehmen in den Bau der Festen Fehmarnbeltquerung einzubinden.

Ferner bittet der Landtag die Landesregierung, die durch die Feste Fehmarnbeltquerung für Schleswig-Holstein entstehenden wirtschaftlichen Chancen unter anderem durch die Fokussierung auf folgende Schwerpunkte zu ermöglichen:

- **Zukunftsgerichtete Landesplanung** entlang der gesamten Verkehrsachse zwischen Fehmarn und Hamburg inklusive der Möglichkeit attraktiver und umfassender, auch interkommunaler, Gewerbeflächenentwicklung, damit zu erwartende Gewerbeansiedlungen im größtmöglichen Maße in Schleswig-Holstein realisiert werden;
- Unterstützung wichtiger **Infrastrukturmaßnahmen** wie der Fehmarnsundquerung und der schienengebundenen Hinterlandanbindung zur verkehrlichen Anbindung der Festen Fehmarnbeltquerung;
- Unterstützung bei der zügigen **Realisierung des geplanten Wasserstoff-Korridors** im Rahmen der STRING-Kooperation, der auch den Aufbau einer durchgängigen Wasserstofftankstelleninfrastruktur entlang der Verkehrsachse von Hamburg über Kopenhagen bis nach Oslo vorsieht;
- Fortführung des Engagements beim **Ausbau des Glasfasernetzes**, um sowohl für die anstehenden Bauphasen schnelle und stabile Internetverbindungen bereitzustellen als auch Gewerbeflächen und die Bürgerinnen und Bürger vor Ort zügig an schnelles Internet anzubinden;
- **Forcierung und Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren** unter Wahrung der Rechte aller Verfahrensbeteiligten, sodass insbesondere Infrastrukturmaßnahmen und die Erschließung von Gewerbeflächen in einem angemessenen Zeitraum und rechtssicher realisiert werden können;
- Unterstützung **grenzübergreifender Arbeitsverhältnisse**, u.a. durch die Ausweitung der Pendlerberatung auf die Fehmarnbeltregion, die Stärkung grenzübergreifender Ausbildungsmöglichkeiten und die einfachere gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen;
- **Ausweitung des Austausches in Sprache, Kultur und Sport**, insbesondere auch durch ein breiteres Angebot von Dänischunterricht an Schulen, sowie Unterstützung grenzübergreifender schulischer Exkursionen zur Intensivierung des gegenseitigen kulturellen Verständnisses;
- Intensivierung der deutsch-dänischen Forschungszusammenarbeit und Unterstützung der Zusammenarbeit der Cluster auf beiden Seiten des Fehmarnbelts zur **Steigerung der Innovationsfähigkeit** der gesamten Region;
- Entwicklung möglicher **grenzübergreifender Tourismuspoteziale**, zum Beispiel zur Stärkung des Tages- und Tagungstourismus;
- **Intensivierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit** auf politischer Ebene, um die Feste Fehmarnbeltquerung gemeinsam erfolgreich umzusetzen und neue Synergien zu entwickeln und zu nutzen.

Der Landtag betont selbstverständlich die Notwendigkeit, dass beim Bau der Festen Fehmarnbeltquerung die Beeinträchtigungen von Bewohnerinnen und Bewohnern, Tourismus und Umwelt, insbesondere durch Lärm, in der Region so gering wie möglich gehalten werden müssen.

Lukas Kilian
und Fraktion

Joschka Knuth
und Fraktion

Kay Richert
und Fraktion